

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 20

Artikel: Exerzitiengruss aus Tifis-Feldkirch
Autor: Jnigo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exerzitiengruß aus Tisis-Feldkirch.

Von Inigo.

Leider nur unser 11 — darunter auch 2 Seminaristen der 4. Kl., Hut ab! — waren beisammen am Frühjahr-Lehrerexerzitienkurse in den letzten Tagen des April und den ersten des Maimonats, im wohllehrwürdigen Exerzitienhause zu Feldkirch. Warum so wenige? Ich neige zur Ansicht, das Frühjahr sei nicht besonders günstig, indem die Ferien zu kurz, die Lehrer zu müde, viele schon wieder an der Schularbeit sind und andere an den kräftig subventionierten Turnkursen sich beteiligen. Was den letzten Punkt anbetrifft, die Subventionierung der Schweizer-Lehrerexerzitianten, hoffe ich gerne, daß wir noch dieses Jahr einen etwas größeren Schritt nach vorwärts tun, als der sehr verehrte H. Hr. Präsident unseres Schweiz. kathol. Erziehungsvereins unlängst in unserem Organ auseinandersetzte.

Danken hingegen möchte ich an dieser Stelle vorerst dem Feldkircher Exerzitienhause, daß es trotz der schwachen Beteiligung sich nicht abschrecken ließ, den Kurs regelrecht durchzuführen. Wenn wir auch nur unser elf waren: Hinter unserem Rücken weilten im Geiste auch unsere Familien und Schüler — ja alle Lehrenden und Lernenden. Denn Exerzitien machen heißt im tiefsten Sinne: aller Menschen im Geiste Christi gedenken. Auf jede Einzelheit verzichtend, fühle ich mich auch diesmal wieder zum Bekenntnis der innern Ueberzeugung gedrängt: Ueber die Weisheit der Exerzitien geht einfach nichts. Hier ist alles zu erwerben, was zum wahren Berufs-ideal vonnöten ist, und auch alles, was zur Beseitigung oder zur muti-

gen Ertragung der Schwierigkeiten dient. Ohne solche wird kein Sterblicher zu finden sein. „Die Knechte dürfens nicht besser haben als der Herr!“

Glücklich preisen möchte ich daher jeden jungen katholischen Kollegen, wenn es ihm schon im Lenze seiner Berufsjahre vergönnt ist, solche Standes-exerzitien mitzumachen, und noch glücklicher den im Dienste ergrauten Kämpen, wenn er am Abend seines Lebens auf recht manche solcher „Segenswochen“, wie sie nur die Exerzitien sein können, tröstlich zurückblicken kann. Drum — statt „St. Gallen — vor allen!“ — möchte ich einmal hineinrufen in die Reihen meiner Gesinnungsfreunde: **„Die Exerzitien vor allen!“**, d. h. vor allen andern Fortbildungsgelegenheiten! Denn durch sie profitieren Persönlichkeit und Familien-, Schul- und Staatsgemeinschaft, am Maßstabe ewiger Werte gemessen, zweifellos am meisten. Nützen wir also diese unvergleichliche Fundamentalinstitution eines glücklichen Lebens und seligen Sterbens — „solange es Tag ist!“ —

Gleich wie die hl. Kirche den Priester durch einen besondern Kanon ihres Gesetzbuches periodisch zu den hl. Exerzitien in weisester Absicht — ich möchte sagen mit goldener Kette, — verpflichtet, so sollten auch wir Lehrer freiwillig uns zu dieser einzigartigen „Erneuerungs-Institution“ hingezogen fühlen. Denn auch wir Lehrer haben im idealen Sinne ein Priester- und Hirtenamt auszuüben, in dessen geheimnisvolle Tiefen und Höhen betrachtend zu schauen von Zeit zu Zeit immer wieder wohl tut.

Schulnachrichten.

Einladung zur 17. Versammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer, vom 7.—9. Juni 1924 in Einsiedeln.

Die Erinnerung an den schönen Tag von Engelberg ist noch in allen Teilnehmern lebendig. Dieses Jahr läßt eine ehrwürdige Kulturstätte im alten Lande Schwyz ihre Einladung an alle unsere Mitglieder ergehen:

Einsiedeln.

Uns Geographen ist es stets eine Freude, wenn ein neuer Ausschnitt unserer Heimat nicht nur nach Karte und Bild, sondern in lebensvoller, sonniger Wirklichkeit sich vor uns erschließt. Das Gebiet des heißumstrittenen Sihlsees mit seiner interessanten Umrahmung der Kontaktzone miozäner Nagelfluh, Jura, Numulitenkalk und alpine Kreide wird vor manchem andern Gebiete wertvolle, belehrende Momente bieten. Die Exkursion wird uns an die „Alppenregion“ heranbringen. Oberiberg und das ganze Siedelungsbild wird uns immer aufs neue die Ausstrahlungen und den tiefgreifenden Einfluß der Meinradsgelle im Finstern Wald zeigen. Und eine Gründung, die auf eine mehr als tausend-

jährige Geschichte zurückblicken kann, ist für jeden Schweizergeographen eine Tatsache, die er gern einmal aus eigener Anschauung kennen lernt.

Darum darf ich sicher zum voraus eine recht große Zahl von Herren Kollegen aus allen Schweizergauen als Teilnehmer unserer Pfingstversammlung bei uns droben in der Waldstadt begrüßen.

P. Friedrich Ziegler, Stift Einsiedeln.

Luzern. Root. Die Einwohnergemeinde hat den Bau eines neuen Dorfschulhauses nach den Plänen der Architekturfirma Theiler u. Helber, Luzern, beschlossen. Kostenvoranschlag 350,000 Fr. — Ermensee. Herr Johann Lang, Lehrer, feierte kürzlich im Kreise seiner Schulgemeinde sein 50jähriges Jubiläum als Erzieher der Jugend. Davon fallen 47 Jahre auf seine Wirksamkeit in Ermensee. Unsere Gratulation!

— **Münster.** Die Mittwoch, den 30. April in Münster tagende Bezirkskonferenz des hiesigen Kreises hat nach Protokollverlesen und einem nach Inhalt und Form vortrefflichen Referate von Hrn. Lehrer H. Habermacher in Rickenbach: „Nach welchen Gesichtspunkten ist das neue